5 (6) Flügel beim ♀ hyalin und ohne Querbinde, beim ♂ hyalin, etwas milchweiss getrübt, mit 8 bis 9 mm. breitem dunkelbraunen Spitzenfleck: *bicolor*.

6 (5) Flügel beim ♀ hyalin, gelbbraun tingirt, mit breiter, im Vorderflügel ganz, im Hinterflügel ziemlich zur Hälfte der Breite vor dem Nodus, also näher der Flügelbasis (vergl. *S. orichalcea*) liegender matter milchweisser Querbinde; ♂ unbekannt: *venusta*.

Libellula herculea,

eine neue südamerikanische Art mit innerem Dreieck der Hinterflügel,

beschrieben von Dr. F. Karsch in Berlin.

Herr Fruhstorfer hat neuerdings zahlreiche Exemplare einer *Libellula*-Art aus Brasilien heimgebracht, welche von dem Gros der Arten dieser Gattung durch constanten Besitz von zwei Queradern im Medianraume der Hinterflügel sich unterscheidet und der in Amerika weit verbreiteten *Orthemis discolor* (Burm.) so täuschend ähnlich ist, dass sie leicht mit ihr verwechselt werden kann.

Libellula herculea, nov. spec., ♀, ♂, *tota rufo-brunnea, thorace supra interdum linea media flava, alis hyalinis, apice et margine postico plus minusve infuscatis; cellula mediana alarum posteriorum nervulis binis instructa.*

Kopf schwarz glänzend, Brustkasten schwarz, matt, obenauf dicht rothbraun behaart und mit längeren schwarzen Haaren sparsam bekleidet. Hinterleib plump, ziemlich gleich dick, beim ♂ nach hinten gemach verjüngt, dreikantig, rothbraun, die Kanten schwarz, scharf, und fein gezähnelt. Beine schwarzbraun.

Flügel hyalin, an der Spitze und am Hinterrande mehr oder minder intensiv gelbbraun getrübt; Pterostigma sehr lang, nahe der Flügelspitze gelegen; Membranula gross, schwärzlichgrau; Hinterflügel beständig mit innerem Dreieck, d. h. im Medianraume, ausser der normalen Querader näher der Basis, noch mit einer zweiten Querader, welche bei den *Libellula*-Arten sonst fehlt oder individuell und meist unsymmetrisch auftritt. Diskoidaldreieck und Supratriangularraum der Vorderflügel mit meist zwei Queradern. Vier Reihen Diskoidalzellen.

Analanhänge des ♂ ähnlich denen von *Orthemis discolor;* achtes Hinterleibssegment wie beim ♀ dieser am ganzen Unterrande lappig erweitert.

Hinterleib des ♂ 30, des ♀ 32 mm. lang.
Hinterflügel des ♂ 40 mm. lang, 11 mm. breit.
Hinterflügel des ♀ bis 44,5 mm. lang, bis 12 mm. breit.
Pterostigma des Vorderflügels 5 bis 5,2 mm. lang.

Das Königliche Museum für Naturkunde in Berlin besitzt ein altes, sehr grosses weibliches Exemplar dieser Art von Puerto Cabello (durch Appun) unter dem Manuscriptnamen *Libellula herculea*, sowie mehrere übereinstimmende Exemplare beiderlei Geschlechts von Costa Rica (durch Hoffmann), von Columbien (durch Starke) und von Theresopolis in Brasilien, Provinz Sta. Catharina (durch Fruhstorfer).

Von der sehr ähnlichen *Orthemis discolor*, welche sich ebenfalls unter der brasilianischen Ausbeute des Herrn Fruhstorfer befindet, unterscheidet sich *Libellula herculea* durch dickeren Hinterleib, die ungestielten sectores arculi und das innere Dreieck der Hinterflügel; bei *Orthemis discolor* ist das Diskoidaldreieck der Vorderflügel durch nur eine Ader getheilt und der Supratriangularraum aller Flügel sowie das Diskoidaldreieck der Hinterflügel leer; bei *Libellula herculea* sind das Diskoidaldreieck und der Supratriangularraum der Vorderflügel in der Regel durch zwei Adern getheilt, und auch der Supratriangularraum der Hinterflügel beim ♀ in der Regel, beim ♂ bisweilen getheilt; endlich liegen zwischen der Mündung des sector trianguli superior (Ader VIII bei Redtenbacher) und der des sector brevis (Ader VII bei Redtenbacher) am Hinterrande der Vorderflügel bei *Libellula herculea* 12 bis 14, bei *Orthemis discolor* nur 7 bis 8 Zellen.

Neue Aeschniden der indo-australischen Region,

beschrieben von Dr. F. Karsch in Berlin.

1. *Triacanthagyna dirupta* nov. spec. ♀.

de Selys-Longchamps führt in seiner Synopsis des Aeschnines, première partie, classification, Bruxelles 1883, p. 11 und 37 *Triacanthagyna* als ein nur drei tropisch-amerikanische Arten enthaltendes Subgenus von *Gynacantha* Ramb. auf und bezeichnet als dessen typischen Vertreter *G. trifida* Ramb.

Triacanthagyna Selys ist jedoch nicht auf Südamerika beschränkt, da ein Weibchen derselben, auf einer der Key-